

Historisches Säbelfechten des 19. Jahrhunderts

Säbelfechten des 19. Jhdts stellt eine besondere Form des historischen Fechtens dar. Es ist nicht zu verwechseln mit Sportfechten und ebenfalls nicht mit klassischem Fechten, denn in diesen beiden Fechtformen geht es um sportlichen Vergleich. Beim historischen Säbelfechten des neunzehnten Jahrhunderts geht es hingegen nicht um Sport. Das Säbelfechten des 19. Jahrhunderts war für die reale Anwendung im Zweikampf, speziell im Duell gedacht.

In der europäischen Gesellschaft des 19. Jahrhundert wurde dem Ehrenkodex größte Bedeutung zugemessen. Wurde ein Mann von Stande in seiner Ehre angegriffen, kam es unweigerlich zum Duell, das entweder mit Pistolen oder mit Säbeln ausgetragen wurde.

Studium der Fechtkunst des 19. Jahrhunderts führt damit, sofern korrekt betrieben, immer auch zum Studium der gesellschaftlichen und geistigen Hintergründe des Fechtensystems. Es ging darum, nach den damals anerkannten Regeln des Duells ein ehrenhaftes Säbelgefecht führen zu können. Oberstes Gebot war, das Duell ehrenhaft zu führen, ein unehrenhafter Sieg war wertlos und führte etwa zur Anklage wegen Meuchelmord.

Wir üben die deutsche Hiebfechtkunst, wie sie u.a. von den Fechtmeistern Roux und Schulze gelehrt und in ihren Lehrbüchern beschrieben wurde, die in den 80er Jahren des 19. Jahrhunderts erschienen.

